

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 7. Januar 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 17

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 7.1.45. Celebrierte auf dem Zimmer, Katharina kommuniziert.

Rosenberger und die zwei Schwestern räuchern verspätet die Zimmer aus.

A. Pfitzer Gedichte über Zeit. In den Empfangszimmern noch die Verwüstung zu sehen, wenn auch einiges aufgeräumt.

Monsignore Weißthanner will für zwei <Merker> zum 70. Geburtstag eine Karte mit Unterschrift (Arbeitszimmer). Ich hatte lange Bedenken, solange er im Amt ist. Im Marienstift war es beim Überfall schrecklich. Seine Schwester in Haustein.

Gallus - Mitteilungen stenographiert von ihrem Pfarrer. Brot schicken. Was wir organisiert haben - aber mit dem Laib Brot unmöglich.

Schwester Benedikta, im Amt wird es immer schwerer. Kurz, weil noch vor 13.15 Uhr.

Tags über ruhig, unheimlich ruhig. Aber abends gegen 20.00 Uhr beim Rosenkranz, zweites Gesätz, kommt Friedbald, „Alarm“: Doppelangriff, rasch nacheinander, furchtbar, besonders der zweite Einschlag ganz in der Nähe, <wo man> im Haus war, „im Speicher brennt es“ - gefährlich. War an der Südwand, und vom Nachbarhaus herein die Flammen - ich räume die obere Kapelle aus. Brandlichter von der Hypotheken bankhalle eine Zeit lang. 2.00 Uhr celebriert, im Schutzkeller eine Stunde geschlafen, dann zum Dom, furchtbar kalt, die Sakristei brennt, der alte Pfarrhof brennt. Siehe besondere Aufzeichnungen.